

# Pflege: Wo Betroffene Hilfe finden

## Infos der Fachleute bei Miteinander-Vortrag

**Immenstadt** „Wo finde ich Hilfe, wenn ein plötzlicher Pflegefall eintritt?“ Das war das Thema einer Veranstaltung des Vereins „Miteinander im Oberallgäu“ das die Vorsitzende Gisela Bock organisiert hatte. Pflegedienstleiter Markus Dinnebier und David Lässig von der Tagespflege in Rettenberg (beide ASB) informierten über die vielfältigen Möglichkeiten, Hilfe zu finden.

Ganz wichtig sei es, Vorsorge zu treffen, also Patientenverfügung, Betreuungs- und Vorsorgevollmacht zu vereinbaren. Im Fall einer Operation und folgendem Pflegefall in der Familie sei es ratsam, bereits im Krankenhaus den Pflegegrad des Pflegebedürftigen zu beantragen, weil dort die Bearbeitungszeit kürzer sei. Danach müssten sich die Angehörigen fragen, „wie schaffen wir die häusliche Pflege neben der Arbeit“? Man müsse die häusliche Pflege organisieren – Essen, ärztliche Versorgung, Behandlungen, Grundpflege und Betreuung.

Dafür gibt es laut den Referenten folgende Hilfen: ambulante Pflege, soziale Betreuungsangebote, Hausrufnotsysteme, Tagespflege, Essen auf Rädern, 24-Stunden Pflegekraft, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und die stationäre Dauerpflege. Über all das informieren soziale Einrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Krankenkassen. Dinnebier: „Es gibt keine Konkurrenz unter den Anbietern. Der Bedarf ist so groß, dass wir uns alle gegenseitig unterstützen, um den Betroffenen zu helfen“. (ab)